

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, liebe  
Preisträger und Preisträgerinnen,

herzlich willkommen zum Schlussakt und Höhepunkt der  
heutigen Veranstaltung.

### **Liselotte Lou Der**

Ich freue mich sehr, zunächst die Bachelorarbeit von  
Liselotte Lou Der zu würdigen. Die Arbeit mit dem Titel  
“(K)Ein Markt für Sexarbeit? – Eine wirtschaftsethische  
Analyse” hat nicht nur unsere Aufmerksamkeit und die der  
Fachwelt auf sich gezogen, sondern auch wichtige  
Erkenntnisse zu einem kontroversen und zugleich  
aktuellen Thema geliefert. Schließlich sind die Regelungen  
in einzelnen Staaten sehr unterschiedlich – auch in  
Europa. In vielen Ländern ist Sexarbeit verboten, während  
es hier in Köln – keine 3 km entfernt – mit dem „Pascha“  
das größten (legale) Bordell weltweit gibt.

Der Max-Weber-Förderpreis für Wirtschaftsethik, den das  
Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln seit 1992  
vergibt, zeichnet herausragende wissenschaftliche  
Arbeiten aus, die sich mit den Schnittstellen von

Wirtschaft, Ethik und Gesellschaft beschäftigen. Liselotte Lou Der hat mit ihrer Bachelorarbeit genau diesen Anspruch erfüllt und aufgezeigt, wie Lösungen auch bei einem schwierigen ethischen Thema aussehen können.

Die ethischen und wirtschaftlichen Aspekte des Sexarbeitsmarktes beleuchtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven: die der Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter, die der Kunden und Kundinnen, aber auch die der Gesellschaft und der Politik. Liselotte Lou Der zeigt, dass die Debatte um Sexarbeit vielschichtig und emotional und religiös aufgeladen ist. Dennoch gelingt es ihr, einen differenzierten Blick auf das Thema zu werfen und verschiedene Standpunkte zu berücksichtigen. Ihre wirtschaftsethische Analyse bietet eine ausgezeichnete Grundlage für weitere Diskussionen und politische Entscheidungen.

Die Bachelorarbeit von Liselotte Lou Der ist ein Beispiel dafür, wie junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit ihren Forschungsarbeiten einen relevanten Beitrag zu gesellschaftlichen Debatten leisten können. Sie zeigt, dass Wirtschaft und Ethik ein Gegensatz

sein können, aber nicht müssen. Frau Der hat ihre Bachelorarbeit mit sehr gutem Erfolg an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg abgeschlossen und studiert dort nun im Masterstudium „Economics: Data Science and Policy“. Wir sind sehr gespannt darauf, welche weitere Politikfelder ihr Interesse wecken, die Sie empirisch und wirtschaftsethisch analysieren.

Ich gratuliere Ihnen, Liselotte Lou Der im Namens des gesamten Kuratorium herzlich zu ihrem Erfolg und wünsche Ihnen viel Energie für ihre weitere wissenschaftliche Laufbahn.

Herzlichen Glückwunsch!

### **Leon Ramsaier**

Lassen Sie mich nun direkt zum zweiten Preisträger des Förderpreises kommen. Leon Ramsaier ist „Auf den Spuren von Max-Weber“ gewandelt und hat sich mit „Interkonfessionellen Unterschieden bei Vertrauen und ethisch motiviertem Konsumverhalten“ befasst. Wir haben in unserem Workshop bereits über die Effekte und Einflüsse diskutiert und dabei aufgezeigt, dass Max Weber,

als einflussreicher Nationalökonom und Soziologe, auch für die heutige Zeit noch wichtige Botschaften hat. In einer Zeit, in der wir eine historische, disruptive Transformation erleben – geprägt von Megatrends wie dem demographischen Wandel, der Digitalisierung, De-Karbonisierung und De-Globalisierung – sind Vertrauen und Sozialkapital für langfristige und nachhaltige Lösungen besonders relevant. Leon Ramsaiers Arbeit trägt dazu bei, die konfessionellen Beiträge zu reflektieren und auf unser eigenes Konsumverhalten anzuwenden. Dabei analysierte er nicht nur quantitative Daten, sondern führte auch qualitative Interviews durch, um ein umfassendes Bild der Zusammenhänge zu erhalten.

Leon Ramsaier hat zunächst Rechtswissenschaften an den Universitäten in Freiburg, Konstanz und Halle studiert und sich dann lieber der Wirtschaftspsychologie an der Hochschule in Aalen zugewandt – zurecht: schließlich sind Absolventen und Absolventinnen der Psychologie nachweislich mit Ihrem Leben zufriedener als Juristen. Im Master studiert Leon Ramsaier nun Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkte: Public

Management, nachhaltige Unternehmensführung und Empirische Forschungsmethoden an der Universität in Mannheim. Wie sich das auf seine Lebenszufriedenheit auswirken wird, lässt sich schwer voraussagen; aber einige Praktika lassen vermuten, dass Herr Ramsaier seine wissenschaftlichen Erkenntnisse gerne jenseits des Elfenbeinturms auch in die Praxis einbringen möchte, so dass seine Lebenszufriedenheit an den mathematisierten, akademischen Wirtschaftswissenschaften nicht zu sehr leiden wird.

Wir sind gespannt darauf und zuversichtlich, dass seine Erkenntnisse in der Praxis Anwendung finden werden. Sie können dazu beitragen, eine nachhaltigere und ethischere Wirtschaft zum Beispiel durch eine entsprechende Unternehmensführung zu gestalten.

In unserer Tochter – der IW Akademie – vermitteln wir seit über 11 Jahren dieses Wissen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Ethik und Psychologie an zukünftige Führungskräfte der deutschen Wirtschaft – und bieten einen berufsbegleitenden Studiengang in Kooperation mit der TH Köln an. Über Ihre Erkenntnisse – Herr Ramsaier –

haben die Studierenden auch bereits im Modul „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ diskutiert.

Außerdem arbeitet das IW schon seit vielen Jahrzehnten mit kirchlichen Institutionen zusammen, und auch da sind ihre Erkenntnisse hilfreich und willkommen.

Im Namen des Kuratoriums des Max-Weber-Preises für Wirtschaftsethik möchte ich Leon Ramsaier herzlich zu seiner herausragenden Bachelorarbeit gratulieren. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch, Leon Ramsaier!

### **Killian de Ridder**

Damit komme ich zum dritten und letzten Max-Weber-Förderpreis für Bachelorarbeiten, den das Kuratorium in diesem Jahr verleiht.

Das Thema “Procedural Climate Justice: Conceptualizing a polycentric solution to a global problem” von Killian de Ridder ist – wie wir im gemeinsamen Workshop aufgezeigt haben – von höchster Relevanz in unserer heutigen Zeit. Klimawandel und Transformation der Wirtschaft sind globale Herausforderungen, die uns alle betreffen. Herr de Ridder hat sich mit großem Engagement und Fachwissen

diesem Thema gewidmet und eine beeindruckende Arbeit geschrieben. Die Ergebnisse konnte er bereits erfolgreich im Journal „Ecological Economics“ nach einem erfolgreichen Peer Review Verfahren veröffentlichen.

Sein Bachelorstudium Studium der Wirtschaftswissenschaften und Philosophie an der Martin Luther Universität Halle (Saale) hat er mit sehr gutem Erfolg bereits im Jahr 2022 abgeschlossen. Er studiert nun im Masterprogramm „Economics“ an der University of Oxford am Balliol College. Neben der erfolgreichen wissenschaftlichen Forschung hat Herr de Ridder auch praktische Erfahrungen in der Deutsche Energie Agentur (dena) und der Politikberatung gesammelt.

Seine Erfolge wurden unterstützt durch Stipendien der Stiftung des deutschen Volkes sowie des Deutschland Stipendiums; ein Programm, dass auch das IW über viele Jahre unterstützt hat.

Wir freuen uns, Herrn de Ridder nun auszeichnen und finanziell unterstützen zu dürfen. So möchten wir einen Beitrag leisten, dass Herr de Ridder auch zukünftig eine zusätzliche Perspektive in festgefahrenen Debatten

einbringt. Schließlich hat Kilian de Ridder in seiner Arbeit herausgearbeitet, wie ein polyzentrischer Ansatz zur Abmilderung des Klimawandels beitragen kann. Dieser Ansatz lässt sich sicherlich auf andere Themenbereich übertragen. Wir freuen uns, in Zukunft mehr von Ihnen zu lesen und zu hören.

Herzlichen Glückwunsch, Kilian de Ridder!

Ich darf nun Frau Liselotte Lou Der, Herrn Ramsaier und Herrn de Ridder zu mir bitten, um die Preise in Empfang zu nehmen.

Prof. Dr. Michael Hüther

(für das Kuratorium des MWP)